

# Neubau Wohnhaus L15 in Kempten

Massivbau als Sichtbeton-Konstruktion aus Halbfertigteilen

Kempten, Deutschland, 2011

Architektur und Text | DI (FH) Stephan Walter, Architekt und Stadtplaner BDA  
F64 Architekten BDA

Bilder | © Rainer Retzlaff

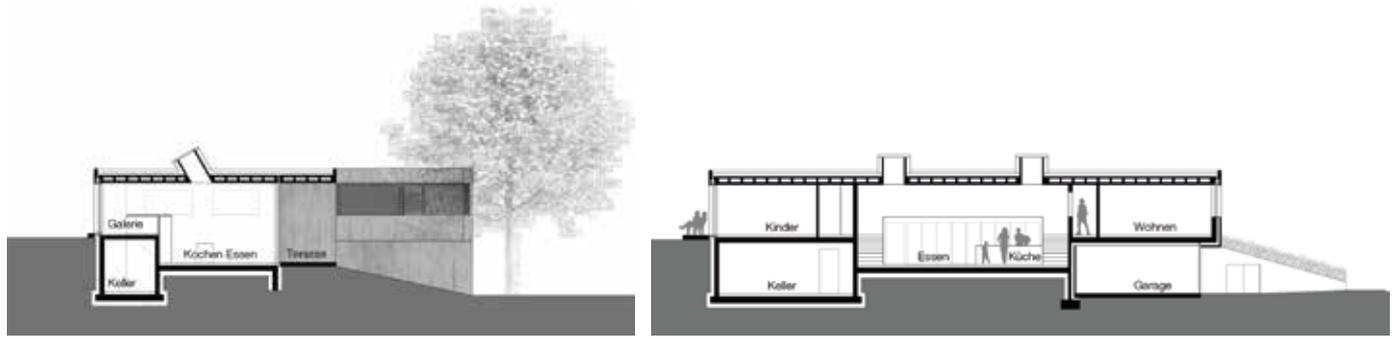
Pläne | © F64 Architekten

**Das westlich des Stadtzentrums von Kempten liegende Baugrundstück ist geprägt von zwei grundlegend unterschiedlichen Baustrukturen. Hangabwärts östlich erzeugt eine flächige Terrassensiedlung eine eingeschobene geschlossene Raumkante. Westlich davon schließt sich ein seit den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts gewachsenes Quartier aus locker gesetzten Stadthäusern an, in dem ein letztes bebaubares Grundstück verblieben ist. Die starke Durchgrünung, die ruhige Wohnlage und die Nähe zum Stadtzentrum kennzeichnen den hervorragenden Standort. Für die junge Familie sollte hier ein Haus in moderner Architektursprache entstehen.**

Das zu realisierende Raumprogramm für das neue Haus der Familie war verbunden mit dem Wunsch, von möglichst vielen Aufenthaltsräumen aus einen direkten Zugang zum Garten zu erhalten und gleichzeitig das familiäre Zusammenleben in einem großzügigen Zentralraum zu konzentrieren. Unter Ausnutzung des um ein Geschöß ansteigenden Geländes wurde ein zweigeschößiges Gebäude entwickelt, das diese Qualität neben dem Hauptwohnraum auch allen Kinderzimmern, dem Gästebereich und der Lese- und Spielgalerie bietet.

Der winkelförmig um eine alte Blutbuche gelegte monolithische Betonbaukörper ist in einen weich modellierten parkartigen Freiraum gebettet. Die glatte Gebäudehülle wird durch großformatige Fensteröffnungen und Volumenausschnitte für Eingangsbereich, Terrassenraum und Loggia gegliedert.





Querschnitt

Längsschnitt





Obergeschoß



Erdgeschoß

Der durch Heckenkörper gefasste Vorplatz wird durch eine „Filterschicht“ aus hochwachsenden Gras-Bändern gegliedert. Der überdeckte Hauszugang erschließt im Erdgeschoß den Gästebereich und die Nebenräume mit innerer Verbindung zur Garage. Über eine halbgewölbte Treppe gelangt man in den 3,80 Meter hohen zentralen Wohnraum – zusammen mit der überdachten Terrasse ein ca. 100 m<sup>2</sup> großes Raumkontinuum auf zwei Ebenen. Durch die stützenfreie Spannweite von zehn Metern und die großflächigen Verglasungen fließt hier der Außenraum von Nord nach Süd nahezu vollständig durch das Gebäude. Die eingestellte Einbaumöblierung zioniert den Raum in den Koch-, Ess- und Wohnbereich auf der unteren Ebene und eine Spielgalerie auf der oberen Ebene. Von hier werden der Kinderbereich auf der Westseite bzw. der Elternbereich auf der Ostseite erschlossen. Kinder- und Elternbereich wirken jeweils wie eigene Gebäudeteile. Die angebotene Raumfolge bietet allen Bewohnern Gelegenheit für Rückzug, aber auch den Bezug zur gemeinsamen Mitte durch vielfältige nach innen gerichtete Blickbeziehungen. Der Kinderbereich

lässt sich bei Bedarf durch den Einbau einer Tür akustisch abkoppeln. Der Gästebereich im Erdgeschoß bietet variable Möglichkeiten für spätere Familienkonstellationen.

Das Gebäude ist vollständig aus kerngedämmten Wänden aus Beton als Halbfertigteilkonstruktion ausgeführt. Dabei bleiben äußere und innere Wand- und Deckenflächen weitgehend sichtbar. Während die anthrazit beschichteten Fenster einen zurückhaltenden Kontrast zu den Betonflächen zeigen, signalisiert die Eingangs- und Garagentornische durch ihre Eichenholzoberfläche die besondere Funktion. Das präzise ausformulierte Fugenbild der äußeren Betonflächen erklärt die Konstruktionsart aus vorgefertigten Bauteilen.

Um ein gewisses Maß an Installationsflexibilität während der Bauzeit zu erhalten, wurden die Innenwände aus Ziegeln gemauert und glatt verputzt. Zusammen mit der durchgehend weißen Einbaumöblierung und den weißen Innentüren ergibt sich ein differenziertes Wechselspiel mit den Betonflächen. Im Erdgeschoß sind die Böden fugenlos mit

dunkel eingefärbtem Zement beschichtet. Im Obergeschoß korrespondieren rustikale Eichenholzdielen und Eichenholzfenster mit den Betonflächen.

### Energie- und Haustechnikkonzept

Die Energie wird mit einer Sole/Wasserwärmepumpe mit Erdsonden (2 x 110 m Länge) erzeugt. Die Wärmeübergabe erfolgt in angenehmer Strahlungswärme durch die thermische Aktivierung der sichtbaren Betondecken. Zur Optimierung wurden die Rohrregister bereits im Werk in die untere Lage der Halbfertigteilplatten eingelegt (Rudolph Green Code® Klimadecke). Im Sommer kann dieses System auch zur Kühlung herangezogen werden. Eine hochwärmegeämmte Gebäudehülle sowie eine kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ergänzen das Energiekonzept. Die Anforderungen zum KfW-EH 70 werden deutlich unterschritten.

Als innovative Konstruktion wurden zur Verbesserung der Raumakustik in der großen Halle Reapor-Absorberstreifen in die vorgefertigten Deckenelemente integriert (Rudolph Audiotherm-Decke). Neben der Lüftungsanlage sorgt auch die zentrale Staubsaugeranlage für optimale Lufthygiene.



Die Energie wird mit einer Sole/Wasserwärmepumpe mit Erdsonden (2 x 110 m Länge) erzeugt. Die Wärmeübergabe erfolgt in angenehmer Strahlungswärme durch die thermische Aktivierung der sichtbaren Betondecken.

### Projektdaten:

**Adresse:** 87435 Kempten | **Architekten:** Stephan Walter DI FH, F64 Architekten | **Tragwerksplanung:** Ingenieurbüro Lämmle | **HLS-Planung:** Güttinger Ingenieure | **Elektro-Planung:** Kettner & Baur GmbH | **Planung:** ab März 2010 | **Bauzeit:** Oktober 2010–September 2011 | **Kubatur:** 2.083 m<sup>3</sup> | **Wohnfläche:** 333 m<sup>2</sup> | **Bruttogrundfläche:** 594 m<sup>2</sup> | **Energiestandard:** KfW-Energieeffizienzhaus 70 (EnEV2009) | **Jahres-Primärenergiebedarf:** 39 kWh/m<sup>2</sup>a (ENEV – 41 %)

### Autor:

DI (FH) Stephan Walter, Architekt und Stadtplaner BDA, F64 Architekten BDA  
[www.f64architekten.de](http://www.f64architekten.de)